

Apfelbäume winterfit machen

Glücklich schätzen können sich jene, welche einen Apfelbaum ihr Eigen nennen. Mit etwas nötiger Pflege bereichern Obstbäume unseren Speiseplan Jahr um Jahr mit gesunden Früchten aus dem eigenen Anbau. Wer seinen Garten nach den NATUR im GARTEN Kriterien frei von chemisch-synthetischen Pestiziden und Düngemitteln sowie ohne Torf pflegt, kann sich an bester Bio-Qualität erfreuen. Egal ob ein wertvoller Altbaum mit dem Garten geerbt wurde oder eine schmackhafte Sorte jetzt im Herbst neu gepflanzt wird, mit der richtigen Pflege bleibt Ihr Apfelbaum lange gesund und reich tragend.



„Apfelbäume sollten jetzt nicht mehr geschnitten werden. Da der Triebabschluss bereits erfolgt ist, können die Schnittwunden nicht mehr vollständig verheilen und es entstehen Eintrittspforten für Krankheitserreger und Frost“, so Katja Batakovic, fachliche Leiterin der Bewegung NATUR im GARTEN.

Voll mit Früchten behangene Äste erfreuen das GärtnerInnenherz, damit der Baum durch die überbordende Last bei starkem Regen oder Wind keinen Schaden nimmt, sollte der Ast gestützt werden. Zur Vorbeugung des Astbruches, kann eine T-förmige Stütze oder eine stabile Dachlatte Abhilfe schaffen. Eine weiche Auflage zwischen

Stütze und Ast, z.B. ein Stück Leder, verhindert Scheuerschäden.

Eine einfache und effektive Maßnahme, um den Schädlingsdruck im kommenden Jahr zu reduzieren, ist das regelmäßige Aufsammeln von Fallobst, welches möglichst weit entfernt vom Apfelbaum kompostiert werden sollte. So können vorhandene Larven das Obst nicht rechtzeitig verlassen und sich zur Verpuppung nicht in den Boden oder in Rindenritzen des Obstbaumes zurückziehen. Wenn Sie Hühner halten, können Sie diese zusätzlich regelmäßig in den Obstgarten treiben. Hühner picken die für sie schmackhaften Schädlingslarven und Puppen gründlich und mit Begeisterung auf.

Der Kalkanstrich des Stammes schützt nicht nur vor Frostrissen, sondern verschließt auch die ritzenartige Überwinterungsmöglichkeiten für Schädlinge. Krankes herabfallendes Laub sollte auch fernab kompostiert werden. Befinden sich an den Zweigen noch sogenannte Fruchtmumien (eingetrocknete, mit Fruchtmumilia befallene Früchte), werden diese vor dem Winter entfernt, um einer Infektion mit darauf befindlichen Pilzsporen im nächsten Jahr vorzubeugen. Wenn die Früchte vom Apfelwickler befallen und daher wurmig sind, können nach der Ernte ab September Nematoden auf die nassen Stämme gespritzt werden.

